

viel geringere Steuer zu entrichten hatte, als die vom Kataster entworfenen landesgiltigen Steuerprocente betragen.

All diesen Mängeln wird jedoch das demnächst erscheinende Grundsteuergesetz und die unter Dazwischenkunft der beteiligten Grundbesitzer und der Staatsorgane zu bewerkstelligende neue Grundsteuerbemessung abhelfen, wozu mit den nöthigen Vorarbeiten schon begonnen wurde.

e. Geistige Arbeitskraft im Forstdienste.

Die durch die vaterländischen Verhältnisse bedingte und in ungarischer Richtung bezweckte Heranbildung der in der Forstwirtschaft zu verwendenden geistigen Arbeitskraft, beziehungsweise der erste Schritt hiezu reicht noch kaum über ein Jahrzehend zurück. Der Dank für das Verdienst, nach dieser Richtung hin Bahn gebrochen zu haben, und auf der einmal eingeschlagenen Bahn selbst unter heikligen Dienstesverhältnissen unermüdet fortgeschritten zu sein, gebührt den ausgezeichneten ungarischen Forstmännern Adolf von Divald und Karl Wagner.

Das erste ungarische Forst-Fachblatt »Erdészeti Lapok« wurde unter der Redaktion der beiden Obgenannten im Jahre 1862 gegründet, und erlebte bis heute, wo es als Eigenthum des Landes-Forstvereins erscheint, unter stetiger Zunahme der Abonnentenzahl bereits den zwölften Jahrgang.

Die forstwirtschaftlichen Fachstudien werden an der Schemnitzer kön. ung. Berg- und Forstakademie bereits über 80 Jahre vorgetragen.

Die Vortragssprache war bis zum Jahre 1868 die Deutsche; und hierin ist der hauptsächlichste Grund zu suchen, dass sich wegen der schwierigen Aneignung einer gründlichen Kenntniss dieser Sprache nur wenig ungarische Jünglinge dem Forstfache gewidmet haben, wobei sich noch die Mehrzahl der Forstbesitzer lange Zeit hindurch dem Glauben hingab, dass sie sich gediegene Forstmänner nur unter den aus deutschen und böhmischen Ländern eingewanderten Jägern herausfinden können, welche sie daher auch allenthalben bevorzugten und oft aus Stallmeistern zu Forstmeistern machten. So kam es, dass sich unsere heimische Jugend vom Forstfache fern hielt, und zu einer früheren Entwicklung der ungarischen Forstliteratur kein Raum sich darbot.

Ferner hinderte die Entwicklung der Fachbildung in ungarischer Sprache auch noch der Umstand, dass bis zur jüngst-